

Genderkompetenz

Genderkompetenz ist notwendig um die gesetzlichen Vorgaben zur Berücksichtigung von Geschlechterfragen sowohl in der Praxis, als auch in Konzepten, Institutionen und politischen Gremien umsetzen zu können.

Genderkompetenz ist Voraussetzung um in Pädagogik, Bildung und Beratung geschlechtsbezogen und –sensibel arbeiten zu können.

Hierzu können folgende wichtige Punkte herausgestellt werden:

- Gender Mainstreaming
- Anwendungsfelder in der Mädchen- und Jungenarbeit
- Forschungsansätze
- Heterogene Sozialisationsbedingungen
- Berufs- und Lebensbedingungen

Gesundheit und Sexualität

Mit methodischen Anregungen und Ideen zur altersgemäßen Sexualpädagogik wird in geschlechtshomogenen Gruppen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten gearbeitet:

- Gesundheitsverhalten
- Gesundheitsförderung in der Geschlechterbiographie
- Praxiskonzepte
- Sexualität der Geschlechter

Praxis

Die Konzeptionierung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation von Praxisangeboten im beruflichen Tätigkeits- und Arbeitsfeld wird fachlich begleitet.

Supervision

Erfolgt in geschlechtshomogenen Gruppen.

Kontakt

Silke Graffe

(Fachkraft für Familie und Soziales)
- Mädchen – und Jungenarbeit -
- Dialog der Generationen -

Tel.: 0 68 31 / 443 – 439
Mobil: 01520 / 148 0 488
Fax.: 06831/443 410
Mail: Graffe@saarlouis.de

Büro:

Lisdorferstr. 16a
66740 Saarlouis

Postanschrift:

Friedensstr. 3-7
66740 Saarlouis

Mail: mädchen-jungen-arbeit@saarlouis.de
Net: www.youngweb.saarlouis.de

Mädchen- und Jungenarbeit



Mädchen- und Jungenarbeit Saarlouis

Geschlechterbezogenes Arbeiten gehört zunehmend zum Standard in allen pädagogischen Feldern. Jungen und Mädchen müssen zunehmend als besondere Zielgruppe in der Pädagogik betrachtet werden. Auch vor dem Hintergrund von Gender Mainstreaming ist eine kompetente Integration von Geschlechterthemen auf der Mädchen- und Jungenseite notwendig.

Mädchen- und Jungenarbeit Saarlouis informiert über praxisrelevante Themen:

- über das Junge-Sein/ Mädchen-Sein in der Moderne,
- über die Lebenslage Junge-Sein/Mädchen-Sein,
- über Geschlechtertheorien,
- über die geschlechtsbezogene pädagogische Arbeit mit Jungen und Mädchen.

Mädchen- und Jungenarbeit Saarlouis bietet spezielle Angebote:

- zum Erwerb von Methodenkompetenzen, welche vorhandenes Methodenrepertoire variieren und erweitern, so dass es jungen- und mädchenbezogen angeboten werden kann.
- zum Erwerb von Konzeptionellen Kompetenzen in Bezug auf die Jungenarbeit und Mädchenarbeit (exemplarisch in der eigenen Institution).
- die die eigene pädagogische Praxis mit Jungen und Mädchen reflektieren sowie neue Ansätze im eigenen Berufsfeld evaluieren,
- die es den Teilnehmenden ermöglichen, sich mit ihrer Person, ihrer Professionalität in der Arbeit mit Jungen und Mädchen und ihrer eigenen Rollenidentität - ihrem Mannsein bzw. Frausein - auseinanderzusetzen.
- um die Praxisbezüge der Teilnehmenden in der Arbeit mit Jungen und Mädchen, die im Mittelpunkt stehen, zu reflektieren

Mädchen- und Jungenarbeit setzt an konkreten Inhalten und Methoden an:

Selbsterfahrung und -beobachtung

In der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen besteht ein wichtiger Teil in der Reflektion der eigenen geschlechtliche Sozialisation und der Auseinandersetzung mit der eigenen Person, der eigenen Rollenidentität und Professionalisierung.

Hierzu gehören:

- Etappen der geschlechtsspezifischen Sozialisation
- Geschlechtsspez. Entwicklungspfade
- Geschlechtsspez. Bedingungen in der Berufs- und Arbeitswelt

Grundlagen der Mädchen- und Jungenarbeit

Die Grundlagen der Mädchen- und Jungenarbeit werden mit Blick auf:

- die historische Entwicklung,
- theoretische Grundlagen und Konzepte,
- Methoden,
- Institutionalisierung,
- Qualitätssicherung
bearbeitet